



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
11. Juni 1971

46. Jahrgang Nr. 23

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Anstrengungen

Erstmals mit den Frauen wurde eidgenössisch abgestimmt: Ueber den Umweltschutz und die Bundesfinanzordnung.

Vierelorten wurden die Frauen an den Urnen mit Blumen bewillkommt, und manch ein Mann nahm seine Gemahlin nachher in sein Stammlokal mit, wo nach der Tat Rat gehalten und diskutiert wurde. Dass dies, in weiblicher Begleitung, vermehrt auch vor den Abstimmungen und Wahlen geschehen wird, ist vorauszusehen.

Die mit den Frauen zusammen erreichte Stimmbeteiligung von 37 Prozent ist gar nicht so übel. Hoffentlich steigt sie noch an.

Die zwei eindrücklichen Ja bedeuten für die Bundesbehörden eine grosse Verpflichtung. Dass die letzten Herbst eingeleitete Auffangoperation auf der finanzpolitischen Ebene im Verhältnis von 9 zu 3 sanktioniert, also ein sehr erfreuliches Resultat erreicht wurde, mag u. a. auch daran liegen, dass die immense Zustimmung zum Umweltschutz mit abgefärbt hat. Ueber eine Million Schweizerinnen und Schweizer haben sich dafür ausgesprochen, dass ein neuer Artikel über den Umweltschutz in die Bundesverfassung aufgenommen werde, das sind 92,69 Prozent der Stimmenden. Dies lässt an die jeweiligen Zwangsergebnisse bei osteuropäischen Scheinwahlen denken. Genf hat mit 99,35 Prozent die Spitze erreicht, während Obwalden mit immerhin noch über 81 Prozent am Schwanz steht.

Das Volk hat den richtigen Eindruck, dass es in Sachen Umweltschutz knapp vor zwölf und alles zu unternehmen sei, damit wir in Zukunft nicht nur Geld zum Leben haben, sondern auch noch Luft, Wasser und natürliche Landschaft, in der wir nicht vom Lärm und Verkehr erstickt werden.

Verkehrsnot in Höngg

In Zeiten der NOT müssen besondere Massnahmen getroffen werden. Wir kennen das vom letzten Weltkrieg, von Naturkatastrophen usw. her. Wie rasch ist es da möglich Lösungen zu finden und die nötigen Arbeiten auszuführen. Aber, der Notstand ist eben augenfällig für alle sichtbar da. Radio, Fernsehen und Zeitungen reportieren, erschüttern die Mitmenschen, Hilfe lohnt sich.

Verkehrsnot in Höngg ist nicht vergleichbar mit dem Bruch eines Staudammes, es ist eine schleichende Not. Sie schleicht schon lange durch unsere Strassen. Unserer Meinung nach hat sie jedoch heute ein Mass erreicht, da die Situation für die Bewohner unerträglich wird. Höngg wird im Zentrum unbewohnbar, ein Quartier, das sich sonst seiner herrlichen Wohnlage rühmen konnte. Was sich hier verkehrstechnisch abspielt ist einfach grauenhaft. Die Verkehrsnot ist nicht mehr schleichend, der Notstand ist da! Der Aufschrei, das Entsetzen der Bevölkerung über diese Zustände muss jetzt kommen. Die Zeit der Verhandlungen und der ruhigen Worte, die Zeit, dass Versprechen auf später hingenommen werden dürfen ist vorbei.

Meierhofplatz

Am Meierhofplatz wird gegenwärtig gebaut. Höngger geht und seht Euch einmal an, was da gemacht wird. Das schmale Trottoir entlang der Eisenwarenhandlung Meier wird noch schmaler gemacht. Es ist der Schulweg für unsere Kinder, — wo bleibt der Aufschrei der Eltern. Gibt es bei der Lichtanlage endlich eine Fussgängerphase? Wir erwarten endlich eine positive und sofortige Lösung seitens der Verkehrspolizei.

Wieslergasse

Während dieser Bericht geschrieben wird, braust Lastwagen um Lastwagen, Auto um Auto vorbei. Kolonnen stehen bergwärts und talwärts während Stunden. Die schmale Wieslergasse besitzt kein Trottoir, dabei ist sie Hauptdurchgangssache geworden. Unten hat es keine Fussgängerstreifen als Verbindung zur Imbisbühlstrasse. Unsere Kinder sind gefährdet und können die Strasse oft minutenlang nicht überqueren um in die Schule zu gelangen.

Und so weiter bis wann und wohin? An der Gsteigstrasse, an der Ackersteinstrasse, Am Wasser, überall ist NOT. Bevölkerung von Höngg, steht auf und schreit Eure Not hinaus, auf dass etwas getan wird. Wenn wir weiterhin warten, werden wir langsam erdrückt und aus unseren Heimen herausgedrängt. Höngg ist es wert, dass man darum kämpft. Wie soll es weitergehen? Schreibt unserem Quartierblatt Eure NOT, schreibt, wie Ihr es könnt, flüssig aus der Feder oder unbe-

hoffen, aber schreibt. An der Generalversammlung des Quartiervereins werden die Herren Stadtrat Burkhard und Stadtplaner Sidler anwesend sein. Benützt diese einmalige Gelegenheit und kommt in Scharen, teilt den Herren Eure Not mit und verlangt sofortige Massnahmen. Setzt Eure politischen Vertreter im Gemeinderat unter Druck, sie wurden von Euch gewählt, sie sind die Vertreter vom Volk von Höngg.

Hönggerinnen und Höngger, steht jetzt zusammen, handelt, Ihr seid in NOT, mitten in der Verkehrsnot von Höngg!

Hch. Rutschmann

Nicht zu vergessen wird sein, dass diese Anstrengungen auch jeden Geld kosten und zudem oft eine persönliche Ueberwindung, um seinen kleinen, sich aber summierenden Teil zum Umweltschutz beizutragen. Das Wunder wird wie immer nicht der Staat sein, sondern wir alle sind es selber. Indem der Nationalrat die Herbstzulage an das Bundespersonal gutgeheissen hat, machte er den Weg frei zum 13. Monatslohn. Neue Lohnrunden sind überall vorauszusehen, zumal ja die Teuerung ständig aufgefangen werden muss. Auch der Chronist wird von «Aufschlägen» profitieren. Er sagt dies deshalb, weil gleich angefügt werden muss, dass man dieser Wellen nicht eigentlich froh werden kann, weil sie einem im Endeffekt nichts bringen, sondern nur die leidige Inflation ankurbeln. Dieses zwiespältige Gefühl macht sich immer breiter im Volk und damit der Wunsch, es möchte endlich möglich sein, überall zu «stoppen». Das wird aber vorläufig ein frommer Wunsch bleiben.

Knapp hat sich der Kanton Zürich für den Herbstschulbeginn und damit das *Schulkonkordat*, die eidgen. Schulkoordination, ausgesprochen. Damit sind die Würfel wohl gefallen und ist dem Frühjahrsschulbeginn das Grab geschaufelt, den nunmehr bloss noch die Kantone Bern, Aargau und Thurgau kennen, da ihn die andern bereits haben oder demnächst darauf umstellen werden. Man wird zuständigenorts gut daran tun, sich darüber klar zu bleiben, dass Reformen nicht an solchen und anderen Ausserlichkeiten hängen, sondern innere Massnahmen sein müssen, letztlich aber immer stehen und fallen mit der Persönlichkeit und dem Einsatz jeden einzelnen Lehrers. Deshalb ist die Lehreraus- und -weiterbildung so wichtig und im Zentrum aller Anstrengungen.

Man wird zuständigenorts gut daran tun, sich darüber klar zu bleiben, dass Reformen nicht an solchen und anderen Ausserlichkeiten hängen, sondern innere Massnahmen sein müssen, letztlich aber immer stehen und fallen mit der Persönlichkeit und dem Einsatz jeden einzelnen Lehrers. Deshalb ist die Lehreraus- und -weiterbildung so wichtig und im Zentrum aller Anstrengungen.

Ausstellung von Werken der Höngger Künstler

Unter dem Patronat des Quartiervereins Höngg, in Verbindung mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, findet in Höngg eine KUNSTAUSSTELLUNG mit Werken von Höngger Künstlern statt.

Die Ausstellung im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 (Nähe Meierhofplatz) dauert vom Samstag 12. Juni bis Sonntag 20. Juni. Oeffnungszeiten: täglich von 15 bis 20 Uhr, Sonntag zusätzlich von 10 bis 12 Uhr. Eintritt frei. 25 Prozent des Erlöses der verkauften Werke kommen dem «Verein Altersheim Höngg» zugute.

VERNISSAGE

Freitag, den 11. Juni 1971, 19 Uhr. Es spricht Dr. Emilie Lieberherr, Stadträtin. Musikalische Umrahmung: Therese Starck, Sopran; Claude Starck, Cello; Ursula Wittum; Klavier.

Aufstiegsspiel Urdorf I — Höngg II 2 : 1

(Halbzeitresultat 1 : 1)

Aufstellung: Schmid, Imoberdorf, Teufer, Försch, von Dach, Huwyler, Weber (Stammler), Spring, Brunner, Moser (Ruoff), Baumgartner.

Gegen diesen starken Gegner vermochte sich Höngg zu Beginn der Partie nicht durchzusetzen und so war es auch der Gegner, der die erste Viertelstunde einem Erfolg näher stand. Dann konnte Höngg für kurze Zeit die Partie ausgeglichen halten. Aber doch hatte wieder der Gegner zwei gute Führungschancen, so als ein freistehender Urdorfer in der 16. Minute knapp darüber schoss. Etwas überraschend gelang dann Brunner in der 36. Minute das 0 : 1. Eine weitere Möglichkeit verpasste Weber knapp mit Kopfstoss. Ebenso überraschend zu dieser Zeitphase kam dann in der 41. Minute das Ausgleichstor zustande.

Während schon die erste Hälfte im Zeichen einer Nervosität, vorwiegend der Höngger stand, begannen beide Mannschaften nach der Pause mit einem zusammenhanglosen Spiel. In der 8. Minute misslang Urdorf ein Kopfballdreher, doch eine Zeigerumdrehung später hiess es 2 : 1 durch einen Effet-Schuss. Die letzte halbe Stunde gehörte dann vorwiegend den Hönggern, die immer wieder den Ausgleich suchten, so mit Weitschuss Ruoff's knapp darüber und Imoberdorf, der drei Gegner umspielte und beinahe den Goali contre-pied erwischte. Die starke Verteidigung von Urdorf war jedoch auf der Hut. Die Partie wies jedoch ein gutes 3.-Liga-Niveau auf. Schade für diese gute Leistung der Mannschaft und um sich derer bemühenden Trainer Werner Furrer, denn auch bei einem Sieg am nächsten Sonntagvormittag 10.15 Uhr auf dem Hönggerberg gegen Bassersdorf bleiben die Chancen für einen wohlverdienten Aufstieg gering.

R.

Verein Altersheim Höngg

GENERALVERSAMMLUNG

Montag, den 7. Juni fand im Saal der «Mühlhalden» die 3. ordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Von den 770 Mitgliedern waren 130 erschienen. Unter dem Vorsitz von Pfarrer K. Stokar wurden die statutarischen Geschäfte rasch abgewickelt. Mit Genugtuung nahm man davon Kenntnis, dass die Mittel des Vereins bereits den Stand von 150 000 Franken erreicht haben. Eine rege Diskussion ergab sich im Zusammenhang mit dem Antrag des Vorstandes, zuerst den Bau einer Alterssiedlung ins Auge zu fassen. Dieser Antrag stützte sich auf eine Befragung der Vereinsmitglieder, die 1970 durchgeführt worden war. Damals hatten 134 Personen den Wunsch geäussert, in den nächsten fünf Jahren eine Alterssiedlung beziehen zu können. Nur 52 Mitglieder wünschten, während derselben Zeitspanne in ein Altersheim aufgenommen zu werden. Die Versammlung erteilte dem Antrag des Vorstandes ihr Placet, verband damit aber den dringenden Wunsch, dass auch die Vorbereitungen für den Bau eines Altersheimes und eines Pflegeheimes intensiv gefördert würden.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil referierten zwei Vertreter des Hochbauamtes der Stadt Zürich. Anhand von Plänen und Modellaufnahmen erläuterte Walter Ziebold, dipl. Architekt ETH/SIA die zukünftige Ueberbauung des Riedhofes und des Rütihofes in Höngg, wo dereinst 9000 Menschen wohnen sollen. In verdienstvoller Weise bemüht sich das Hochbauamt um die Planung eines Gemeinschaftszentrums im Riedhof mit Ladentrakt, Freizeitanlage und dem nötigen Wohnraum für eine Anzahl betagter Menschen. Es ist sehr wohl möglich, dass der Verein seine Bemühungen mit den Absichten des Hochbauamtes koordinieren kann. Anschliessend zeigte Adjunkt P. Fricker, welche Bauten momentan durch die Stadt für Betagte errichtet werden. Es ist sehr zu hoffen, dass die Bewohner des Quartiers Höngg die Bestrebungen des Vereins in finanzieller Weise noch etwas generöser unterstützen, als es bisher geschehen ist. Nur dann lässt sich ein wirklich *quartiereigenes Werk* realisieren.

Fröhliche Bluestfahrt der Höngger Senioren-Vereinigung

In guter Laune hat sich bei schönem Wetter nahezu die Hälfte aller Mitglieder rechtzeitig auf dem Kirchplatz eingefunden. Nach gegenseitiger Begrüssung und lebhafter Diskussion wird der um ein Uhr anfangende «Fröhlich»-Car «erstürmt», um darin die Unterhaltung in gemüthlicher Form fortzusetzen. Zuerst geht die Fahrt über die Europabrücke, dann durch belebte Quartiere von Altstetten und Alsbrieden, weiter in vielen Kurven hinauf nach Waldegg-Uitikon, wo in einiger Entfernung die bekannte Erziehungsanstalt sichtbar ist. Die in frisches Grün gekleideten Wälder und die bunt gefärbten Wiesen, in denen blühende Birn- und andere Fruchtbäume prangen, erquickten unsere Blicke. Rechterhand begleitet uns in schmalen Tälchen ein munteres Bächlein bis nach Birmensdorf mit den stattlichen Bauernhäusern, wo es seine noch ungetrübten Wasser der Reppisch anvertraut. Unterwegs lenkt der Chauffeur, ein nichtseparatistischer Jurassier, wie er erklärt, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer immer wieder auf die eine und andere Naturschönheit, wofür er ein offenes Auge hat. So erreichen wir im bequemen Car bald Aesch, dann Arni mit seinen modernen Siedlungen und hübschen Einfamilienhäusern.

Beim *Selma-Hof* wird Halt gemacht zur Besichtigung des farbenprächtigen Schaugartens mit der wundervollen Blumenuhr wie auch der offenen und gedeckten Versuchsbeete, in denen die Blüten oder Blätter mannigfaltiger Zierpflanzen in vielen Tönen leuchten. Nach gut einstündigem Verweilen wird die Reise fortgesetzt durch Oberlunkhofen, einem Strassendorf mit zahlreichen Bauernhöfen und schönen Gartenanlagen, und Jönen nach Ottenbach, dem weitverstreuten Ort in einem bis zur Reuss vorgeschobenen Zipfel des Kantons Zürich. Wir passieren den streckenweise kanalisierten Fluss und gelangen auf gerader Strasse über die breite Ebene nach Birri, am Fusse einer Anhöhe. Bevor wir in *Muri* eintreffen, wo ein Besuch der Klosterkirche eingeschaltet worden ist, versucht der Berichterstatter auf Einladung unseres liebenswürdigen Gemeindeführers, einen ganz kurzen, historischen Abriss zu geben von der Entstehung des Klosters, was ihm nach Aussagen von Zuhörern gelungen zu sein scheint. Vorausgeschickt hat er, dass in der Nähe Ueberreste einer grossen Römersiedlung gefunden wurden. Wie die um 1150 geschriebene Gründungsgeschichte schildert, handelt es sich um eine ehemalige Benediktinerabtei, übrigens eine der bedeutendsten unseres Landes. Nachdem das Kloster 1027 durch Ita von Lothringen, aus dem Hause der Habsburger, gestiftet worden war, entsandte der Abt von Einsiedeln 1032 den Mönch Regibold, der als Probst der neuen Niederlassung sofort mit dem Klosterbau begann.

1064 war die Kirche vollendet und konnte noch im gleichen Jahr geweiht werden. Laut einer spätern Chronik von 1720 sei das Kloster anno 1300 niedergebrannt und im Krieg der Eidgenossen gegen die Habsburger (Sempach 1386) abermals verwüstet worden. Die romanische Kirche sowie die Krypta blieben im grossen ganzen unverändert bestehen bis zum Neubau von 1695—1698, der vom berühmten Kaspar Moosbrugger im Barockstil entworfen wurde, unter Beibehaltung der romanischen Ostpartie. Ein Geistlicher gibt uns in liebenswürdiger Art lehrreiche Hinweise und führt uns durch Kirche, Chor, Krypta und den gut restaurierten Kreuzgang (wo wir zuerst einen Rundgang machen), mit den wertvollen Glasfenstern, die zum Teil aus dem 16. Jahrhundert stammen und 1957 aus Aarau zurückkamen. 1841 wurde die Abtei aufgehoben und dient jetzt als Pflgeanstalt. Nun soll auch ein Museum eingerichtet werden, zu dem ein grosser Teil des einstigen Klosterschatzes und noch weitere Ausstellungsgegenstände beigeuert werden, um über die wechselvolle Geschichte des Klosters zu orientieren. Auch das «Osterspiel von Muri», das älteste Schauspiel in deutscher Sprache (aus dem 13. Jahrhundert stammend) wird auf dem Platz vor der Klosterkirche wieder zur Aufführung gelangen.

Im Anschluss an diesen interessanten Aufenthalt streben wir geradewegs über Boswil nach *Wohlen*, dem ersehnten Zvierplättli entgegen, das uns im neuen «Freiamterhof» denn auch reichlich und in appetitlicher Form serviert wird. Der in dieser Zeit niedergehende Platzregen kann unser behagliches Beisammensein in dem gediegenen Raum keineswegs beeinträchtigen. Ein ehemals in Höngg tätiger Coiffeurmeister wohnt als Bürger von Wohlen im dortigen Altersheim, das auf einer Photo ganz amerikanisch anmutet. Der Ort ist wohlhabend und zählt viele Betriebe (früheres Zentrum der Stroindustrie), wovon wir uns auf einer Rundfahrt überzeugen können.

Durch schnurgerade Waldschneisen erreichen wir neuerdings die Reuss bei *Bremgarten*, das auf einer langgestreckten Halbinsel in der halbkreisförmigen Schleife des Flusses liegt. Das malerische Brückenstädtchen war schon vor und während der Römerzeit besiedelt, wurde aber erst anfangs des 13. Jahrhunderts von den Habsburgern als Bollwerk zum Schutze des Flussüberganges geschaffen. Es ist die Heimat des Reformators Heinrich Büllinger (1504—1575) und in den Jahren 1793 sowie 1795 Aufenthaltsort des flüchtigen Louis-Philippe, nachmaligem König von Frankreich (1830—1848). Wie auf leichten Schwingen gelangen wir auf den Mutschellen, mit seiner ausgedehnten Weitsicht ins Reusstal und über das Hügelland um nach dem abwechslungsreichen Ausflug wohlbehalten und zufrieden in Höngg zu landen. *H. I.*

Autoritäre und antiautoritäre Erziehung

Am 14. Juni 1971 spricht Dr. med. und Dr. phil. Gian Conrau über das heute so aktuelle Thema «Autoritäre und antiautoritäre Erziehung». Der Christlichsozialen Partei Zürich 10 ist es gelungen, den bekannten Referenten für diesen Abend zu gewinnen. Dazu lädt die Christlichsoziale Partei alle interessierten Frauen und Männer herzlich ein. In einer Zeit, in der so viel über die Frage der richtigen Erziehung gesprochen wird, scheint es wichtig, dass besonders Fachleute sich vor einem weiten Publikum dazu äussern. Professor Conrau hat sich auf diesem Gebiete durch Veröffentlichungen und Vorträge einen Namen gemacht.

Leider ist es nicht gelungen, in Höngg einen für diesen Zweck geeigneten Saal zu finden. Deshalb muss diese Veranstaltung in Wipkingen im Kirchgemeindehaus Gut-Hirt, Gut-Hirtstrasse 3, um 20.30 Uhr, stattfinden. Trotz diesen Umständen soll doch ein weiteres Publikum angesprochen werden, um so einen Beitrag zur Klärung vieler Probleme zu leisten.

An dieser Stelle wurde vor zwei Wochen darauf hingewiesen, dass die Christlichsoziale Partei ihren Namen geändert habe. Wie wir leider erst später vernommen haben, ist dieser Beschluss nicht rechtskräftig geworden, da er nicht mit der nötigen Zweidrittelmehrheit gefasst wurde. Die Delegierten werden aber am 11. Juni 1971 diese Frage nochmals behandeln und hoffentlich zu einem gültigen Entscheid kommen. *G. G.*

Das Salzkorn der Woche

Es braucht wenig, um aus einer Verleumdung ein Idol werden zu lassen.

Als Kalb tituiert zu werden, verbittet sich jeder; jede verbittet sich, ein Huhn zu sein. Aber männiglich betet das goldene Kalb an und ist auf Hühner scharf, die goldene Eier legen.

Eine fertige Eeselei! *C. G. Salis*

Baugewerbegruppe des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Diese Gruppe der baugewerblichen Berufsverbände befasste sich unter dem Vorsitz von Gemeinderat Adolf Gucker mit den Vorarbeiten für die Schaffung einer gemeinsamen Arbeits- bzw. *Reparatur-Vermittlungszentrale* der baugewerblichen Berufe in Zürich. Sie hat zum Zweck, der städtischen Bevölkerung Firmen zu vermitteln, die zur Verfügung stehen, um Aufträge aus dem Publikum möglichst rasch zu übernehmen und sachkundig auszuführen. Geplant ist, dass Firmen aus möglichst allen baugewerblichen Berufen mitmachen, nach Stadtkreisen regional gegliedert. Die Vermittlungszentrale wird aus deren Jahresbeiträgen finanziert und soll sich selbst erhalten, jedoch keinen Gewinn anstreben. Es handelt sich um eine Selbsthilfemassnahme des Baugewerbes im Dienste der Bevölkerung der Stadt Zürich. Man will das Projekt, über das die Herren R. Fritschi, W. Beyeler und W. F. Leutenegger aufklärten, baldmöglichst realisieren.

Rund um den Kehrriechtsack

Der Kehrriechtsack, der noch vor wenigen Jahren um seine Existenz kämpfen musste, scheint im ganzen Lande zu triumphieren. Die Behörden der grössten Schweizer Stadt haben kürzlich mitgeteilt, dass der Ochsnerkübel vom 1. März 1972 nicht mehr öffentlich auftreten darf. Von diesem Zeitpunkt an werden die Kehrriechtlader der Stadt Zürich (der populäre Begriff «Chübelmannen») wirkt damit anachronistisch) nur noch Kehrriechtsäcke abfertigen.

An ihrem Stand (22.365) der Pro Aqua — Pro Vita präsentiert nun die Metallwarenfabrik Schneider & Co. Zürich-Langnau den Kehrriechtsackhalter Schneider Sacomat, der die zweckmässige, zeitgemässe Nachfolge des Ochsnerkübels antritt. Die mit wenigen Handgriffen in allen Küchenkombinationen montierbare Vorrichtung dient zur freihängenden Befestigung aller gängigen Kehrriechtsäcke und sogar der grösseren Tragtaschen. Sie ist mit einem Deckel versehen, der sich beim Schliessen der Türe automatisch auf die viereckige Öffnung senkt.

Unter dem Namen Tricky bringt die gleiche Firma, die bis jetzt vor allem auf dem Gebiet der Badezimmereinrichtung tätig war, eine Kunststoffklammer, mit der die gefüllten Plastik-Säcke rasch und sicher verschlossen werden können. Abgesehen davon sind nun die Hausfrauen und die galanten Hausherren dank eines Hakens in der Lage, den Sack buchstäblich am kleinen Finger herumzutragen — ein Plus, das auch die Arbeit der Abfuhrleute spürbar erleichtern wird, da dank dieser Wegwerf-Klammer mehrere Säcke auf einmal abgefertigt werden können. Wer schon versucht hat, Kehrriechtsäcke mit den jeweils mitgelieferten Plastikschlingen und anderen Hilfsmitteln zuzuknöpfen dürfte den Wert dieses eigentlich schon längst fälligen Kehrriech-Accessoires erst so richtig schätzen.

Guter Start des 34. Schülerfussballturniers

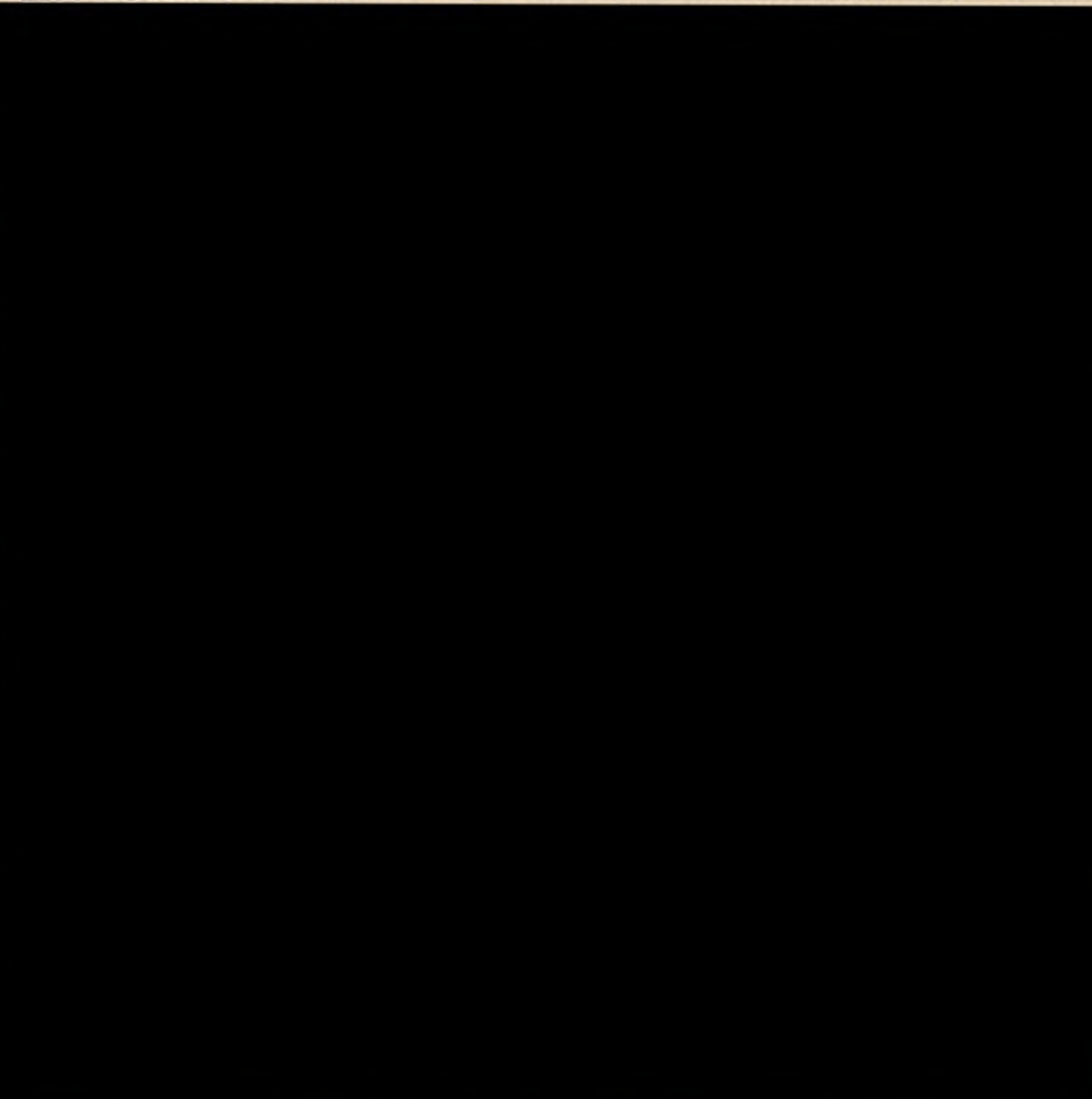
Aus 208 Schulhausmannschaften wurden die 66 Gruppenmeister erkoren, die in der Zwischenrunde um die Finalqualifikation spielen werden.

Die Veranstaltung stand unter einem glücklichen Stern, gab es doch in den 231 Spielen ausser einigen Schürfungen keine Verletzungen. Auch das Wetter hielt sich leidlich, indem erst die letzten Spiele unter Regen zu leiden hatten. Die Buben zeigten überall gute Disziplin und begeisternde Leistungen. So erleichterten sie den über 100 Funktionären, Schiedsrichtern und Samaritern die Arbeit. Vor ein neues Problem sahen sich die Organisatoren gestellt, als in einer Mannschaft zwei Mädchen mitwirken wollten. Diese waren sehr enttäuscht, als ihnen mitgeteilt wurde, dass nur Knaben teilnahmeberechtigt seien. Die Emanzipation der Frau wirkt sich sogar im Schülerturnier aus.

Für die Zwischenrunde von Samstag, den 12. Juni 1971, ab 13.30 Uhr, qualifizierten sich folgende Mannschaften aus Höngg:

Kategorie C Bläsi A — Kategorie D Imbisbühl 2 — Kategorie E Riedhof

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Baumgartner, Xaver, kaufm. Angestellter, geboren 1923, von Luzern und Hohenrain LU, Gatte der Agatha, geb. Schwegler; Giblenstrasse 3

Bürge, Maria, alt Büroangestellte, geboren 1895, von Hornussen AG, ledig; Limmattalstrasse 371, Höngg

Fischer, Otto, alt Kaufmann, geboren 1900, von Meisterschwanden AG, Gatte der Margareta geb. Morlet; Ackersteinstrasse 170, Höngg

Auer, Rosa, Amalie, alt Garderobière, geboren 1899, deutsche Staatsangehörige, ledig; Am Wasser 132, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

22. Juni 1971

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 — Höngg

Appenzellerstrasse/Jacob Burckhardt-Strasse hinter Nrn. 8/14/Lebristweg vor Nr. 50/Kürbergstrasse anstelle von Nr. 27, vier Mehrfamilienhäuser, 1 Doppelkindergarten, 1 Garagengebäude als Hofunterkellerung für 11 Autos (Einstellraum) und Transformerstation als Hofunterkellerung. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), Vertreter Aeschlimann & Baumgartner, Ackersteinstrasse 143.

Wieslergasse 1, Anbau mit Büro und Einstellraum für Wohnwagen, F. Eggeling, Wieslergasse 1.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 13. Juni 1971

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)

10.30 Schulhaus Lachenzeig: Pfarrer Brunner

20.00 Kirche: Pfarrer Brunner

Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass und die Evangelische Mittelschule Schiers

Kinderlehre

8.00 9.00 und 10.00 Uhr ausnahmsweise im Kino Zentrum (wegen Kunstaussstellung im Kirchgemeindehaus).

Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 16. Juni 1971

Senioren: Besichtigung des Zoologischen Museums der Universität Zürich

14.30 Besammlung beim Eingang, Künstlergasse 16 (Tram 6 bis Haltestelle Kantonsspital)

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 13. Juni 1971

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Feier der Amtseinssetzung von Frau Pfarrer Schröder. Begrüssung durch den Präsidenten der Kirchenpflege. Ansprache und Amtseinssetzung durch Dekan Pfr. von Grebel.

Antrittspredigt von Frau Pfr. Schröder
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und von Fräulein Beata Schröder, Cello (Kinderhort)

Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass und die Evangelische Mittelschule Schiers

Kinderlehre

8.30 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

8.45 und 9.45 im Schulhaus Goldschmied

8.45 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 13 juin 1971

9.30 Culte pasteur G. Guibentif

Texte Jean 3/16

Cant 133/1 30/1., 3. 92 101 140/1., 2. 271/1., 4. 221

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HELLIG-GEIST

Samstag, 12. Juni 1971

8.00 Hl. Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 13. Juni 1971

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt im Lachenzeig

11.15 Hl. Messe mit Predigt

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Dienstag, 15. Juni 1971

6.30 Legat für Karl und Kreszentia Fundinger-Wiedemann

Donnerstag, 17. Juni 1971

9.00 Gedächtnis für Herrn Caprani-Stocchetti

Freitag, 18. Juni 1971

19.30 Legat für Karolina, Arnold und Heinrich Kälin und für Magdalena Ghisleni und Familien

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 13. Juni 1971

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 13. Juni 1971

8.15 Predigt E. Kämpf, Galater 6, 2

Mittwoch

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt E. Kämpf, Galater 6, 2

Vereinsnachrichten

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90
Dienstag, 15. Juni 1971, 20.00 Uhr Abendmusik Nordstrasse / Griesernweg

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag/Sonntag, 12./13. Juni 1971: VSV Gebirgsexkursion, Niederhorn, Berner Oberland

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiesstag: Samstag, 12. Juni 1971, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6 Haltestelle Paradeplatz	Telefon 23 37 70
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185 Haltestelle Triemli	Telefon 35 15 33
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150 Haltestelle Hardplatz	Telefon 25 61 52
Apotheke Witikon, Carl Spitteler-Strasse 5 Haltestelle Carl Spitteler-Strasse	Telefon 53 10 40
Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19 Haltestelle Ottikerstrasse	Telefon 28 01 47
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstrasse 8 Haltestelle Sternen Oerlikon	Telefon 46 80 03



Freizeit-Anlage Wipkingen

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag	ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00* Uhr
Freitag	14.00—18.00 Uhr 19.30—24.00* Uhr
Samstag	9.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene. Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Café Tintenfisch

Zu dieser Eröffnung am Sonntagmorgen, den 20. Juni 1971, 10 Uhr, laden wir Sie mit Ihrer ganzen Familie herzlich ein. Bei einem Aperitif und leichter Musik können Sie unsere Meerwasser-Schau bewundern und beobachten.

Die Leitung der Freizeit-Anlage, die Aquarianer und das Orchester «les Fusées» freuen sich auf Ihren zahlreichen Besuch.

Selbstverständlich bewirten wir Sie auch an den Wochentagen während den Öffnungszeiten (siehe oben). Bei schönem Wetter bietet sich die Gelegenheit bei uns einen Imbiss zu nehmen und im kühlen Gras zu sonnen oder im Schatten der Bäume zu liegen, um die wohlverdiente Mittagspause zu geniessen.

Leitung

Brigitte Rosenberger
Jan Lohrer
Werner Steiner

Programm Juni 1971

Gestatten Sie, mein Name ist...

Bimbo

Ich bin das Shetland-Pony und ziehe jeden Samstagnachmittag den kleinen, gelben Ponywagen für die kleineren Kinder. Ich mache das gern, denn damit verdiene ich etwas für mein Futter.

Bruna

Ich bin eine Zwergziege mit vier Kindern und habe das Glück in einer Freizeit-Anlage zu sein, denn hier geht es mir gut. Die vielen Kinderbesuche freuen mich immer.

Strubell

Ich bin eines der vielen Meerschweinchen. Wir sind alle zusammen in einem grossen Gehäuge zwischen den Ställen. Als Spielge-

fährten sind noch zwei Kaninchen bei uns: Ein Belgisch-Riese und ein Schwarz-Loh. Über uns flattert der Beo umher.

Stumpenschwänzli

Ich stelle mich für meine grosse Zwerg-Kaninchen-Familie vor. Der Zuchterfolg ist bei uns gut. Die molligen Jungen erfreuen uns mit ihren Luftsprüngen.

Langöhrli

Ich bin eine Schwarz-Loh-Zippe mit sieben Kleinen. Wir haben einen richtigen Stammbaum und sind so gut gebaut, dass wir zu Kaninchen-Ausstellungen gebracht werden können.

Aktion Altpapier

Wir sammeln Altpapier für unsere Tierhaltung! Sie kennen unseren kleinen Zoo! Und da auch Sie Tierfreunde sind können Sie uns verstehen, dass wir diesen nur mit besonderer Anstrengung pflegen und ausbauen können.

Deshalb unsere Altpapier-Sammlung! Reservieren Sie uns Ihr Altpapier!

In der Zeit vom 12. bis 19. Juni 1971 können Sie uns die Zeitungen bringen.

Samstag, den 19. Juni werden wir mit allen unseren Helfern im Quartier Wipkingen bei denen sammeln, welche nicht in der Lage sind selber die Zeitungen zu bringen.

Wir danken allen unseren Freunden zum voraus für die Mithilfe!

Kasperli

Jeden ersten Mittwoch des Monats — also Mittwoch, den 2. Juni 1971, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeit-Anlage. Schluss ca. 16.15 Uhr. Eintritt: für Kinder Fr. 1.10; für Erwachsene Fr. 2.20. Der Kasperli freut sich jedes Mal, wenn viele Kinder kommen dürfen.

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, im Saal der Freizeit-Anlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

- 1. Juni Stubete
- 8. Juni Besichtigung des Altersheim «Studacker», Wollishofen
- 15. Juni Stubete
- 22. Juni Schifffahrt oder Stubete
- 29. Juni Schifffahrt oder Stubete

Kurse

Garten im Glas

Diese Methode, Pflanzen zu ziehen, stammt aus England. Ein Londoner Arzt, Nathaniel Ward hat vor über hundert Jahren herausgefunden, dass Farne und Moose, die in der Fabrikluftatmosphäre der Stadt nie recht wachsen wollten, ausgezeichnet gedeihen, wenn man sie in einem Gefäss mit Glaswänden hält. Durch diese Erkenntnis ist man auf den Einfall gekommen, Blumen in einer Flasche anzupflanzen.

Kursabend: Freitag, den 11. Juni 1971, 19.30 Uhr. Kosten: Gläser mit Pflanzen, ab Franken 15.—.

Anmeldung in der Freizeit-Anlage

Frauennachmittag

Jeden Donnerstag, 14.00 Uhr, im Werkstattgebäude. Einführung mit Anleitung für alle herkömmlichen Techniken, kunstgewerblicher Art: wie Töpferei, Keramikmalen, Arbeiten mit Peddigrohr, Email, Holz, Färben usw.

Kinder dürfen ruhig mitgenommen werden. Sie haben viele Möglichkeiten zum Spielen oder auch selber mitzuarbeiten.

Voranzeige

Das Programm für die Monate Juli und August ist speziell den Sommerferien gewidmet. Sie werden darin lauter Anregungen finden für schöne und regnerische Ferientage an Ihrem Ferienort.

Dazu eröffnen wir am 1. Juli eine Ausstellung in der Freizeit-Anlage, im Werkstattgebäude. Sicher finden auch Sie dabei einige Tipps, die Kinder in den Ferien gut zu beschäftigen und zwar auf kurzweilige Art.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Zu verkaufen

Radio (Möbel)

mit Schallplattenspieler,
Marke Grundig, wie neu.
Preis Fr. 450.—

Telefon 56 68 09 abends ab
18 Uhr

Zu verkaufen

Kinderwagen

hohes Modell, Farbe grün,
Preis günstig

sowie

Netz-Laufgitter

Telefon 94 07 78

BERKEL

Wir suchen für unseren Hauptbetrieb in Zürich-Altstetten einen tüchtigen

kaufm. Mitarbeiter,

der nach Einführung in der Lage ist, das

Lohn- und Salärwesen

selbständig zu bearbeiten. Ein Datenverarbeitungssystem (IBM) steht zur Verfügung.

Kenntnisse im Rechnungswesen, insbesondere Lohnbuchhaltung und Nachkalkulation, sind erwünscht.

Wir bieten einem zuverlässigen Bewerber eine verantwortungsvolle Aufgabe, gutes Salär und sonstige fortschrittliche Anstellungsbedingungen. (4-Tage-Woche möglich)

Bitte richten Sie Ihre Zuschrift zu Händen unserer Direktion oder rufen Sie uns einfach an.

BERKEL AG

Waagenfabrik, 8048 Zürich-Altstetten, Hohlstrasse 535 (bei der Europabrücke) 5 Minuten vom Bahnhof Zürich-Altstetten, Bushaltestelle vor der Tür
Telefon 051 / 62 55 00

Jüngeres Ehepaar mit 2 Kindern (Alter 4 und 6 Jahre) sucht per September/Oktobre

4- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 1144 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Zuverlässige

Spetterin

gesucht.

Stundenlohn Fr. 8.—

Bitte melden Telefon 56 36 54

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Stets inserieren bringt Erfolg «Der Höngger»

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

TAXI

56 79 98

F. Brönnimann

Limmattalstrasse 336

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel. Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 3049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Kunst- Aus- stellung in Höngg

Veranstaltung unter dem Patronat
des Quartiervereins Höngg, in
Verbindung mit der Präsidial-
abteilung der Stadt Zürich

Samstag, 12. Juni bis Sonntag,
20. Juni, im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
(Nähe Meierhofplatz)

Öffnungszeiten: täglich von 15 bis
21 Uhr; sonntags zusätzlich von
10 bis 12 Uhr

Eintritt frei. 25 Prozent des Erlöses
der verkauften Werke kommen dem
«Verein Altersheim Höngg» zugute.

Beachten Sie bitte die kurze Dauer
der Ausstellung.

Vernissage

Freitag, 11. Juni 1971, 19 Uhr

Es spricht Dr. Emilie Lieberherr, Stadträtin
Musikalische Umrahmung
Therese Starck, Sopran; Claude
Starck, Cello; Ursula Wittum, Klavier

Für Schreinerarbeiten

jedwelcher Art und Umfanges — auch Reparaturen und Neuanfertigungen —
in Ihrem Domizil

empfiehlt sich die Schreinereiabteilung der

INTEROFFICE — FRED H. MOESSINGER AG

Spezialhaus für Büroeinrichtungen und Innenausbau
Wieslergasse 5—7, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 81 75 und 56 78 55

Büromöbel in Stahl, Holz und komb. Ausführung, Stühle*, Fauteuils*, Tische*, Sitzgruppen*,
Konferenzzimmer, Bürobedarfs- und Organisationsmittel

* Auch für privaten Bedarf

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Restaurant Freihof

Höngg

Am Wasser 87

seit 1. Juni 1971

Eröffnet

Fondue Bourguignonne
Filet «Medici»
Châteaubriand
Farm-Steak
Schweinsfilet «Napoleon»
Diverse Tellergerichte
Warme Küche bis 23.30 Uhr

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Margrit und René Pavarelli
Telefon 56 01 88

vormals Restaurant «Post» Witikon
Dienstag geschlossen

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER
PRODUCTS

Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehntaler-
str. 280, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Gesucht

Verkäuferin

in Lebensmittelgeschäft, halbtags-
oder stundenweise, nach Vereinbarung.

Telefon 56 70 51

Wir suchen eine

Mitarbeiterin

als Ergänzung zu unserem kleinen
Büroteam. Sie werden viel mit
unseren Kunden telefonieren sowie
Bestellungen und allgemeine
Büroarbeiten selbständig erledigen.

Wir offerieren Ihnen einen modernen
Arbeitsplatz Nähe Escher Wyss-Platz,
5-Tage-Woche, zeitgemässes Salär und
fortschrittliche Sozialleistungen.

Wollgarn AG

Hardturmstrasse 127, 8005 Zürich
Telefon 44 27 87 (Herr Brogli verlangen)

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Landwirte und Grundeigentümer!

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen suchen
wir in der Region Zürich geeignetes

Bauland

für Mehrfamilienhäuser. Das Land muss noch nicht
erschlossen, aber eingezont sein. Barauszahlung ist
absolut möglich. Offerten werden diskret behandelt und
sind zu richten unter Chiffre B 25—50 739 an
Publicitas Luzern.

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
Sache**

Prof. Dr. med. und phil.
GION CONDRAU
Herrliberg

spricht am
Montag, 14. Juni 1971,
im Anschluss an unsere
Generalversammlung,
ca. 20.30, zum Thema

Autoritäre oder antiautoritäre Erziehung?

Ort: Saal des kath. Kirchgemeindehauses
Gut-Hirt in Wipkingen

Jedermann ist herzlich
eingeladen.

**Christlichsoziale Partei
Zürich 10**